

Von den Störchen zu den Störchen

Esther Noel aus Bissendorf wurde als 500. Mitglied im Verein Storchennest Wesermarsch geehrt.



Esther Noel aus Bissendorf wurde als 500. Mitglied im Verein Storchennest Wesermarsch geehrt. Inge Precht, Udo Hilfers, Esther Noel, Anke Hilfers und Ursel Clasen (v.l.).

Foto: Storchennest Wesermarsch

Berne, Bissendorf. Für Niedersachsen war 2011 ein erfolgreiches Storchennestjahr. Nicht nur wenn es um die Mitgliederzahlen geht, ist der gemeinnützige Verein Storchennest Wesermarsch ebenso erfolgreich. Am vergangenen Mittwoch, den 19. Oktober, konnte in der Storchenneststation das 500. Mitglied des noch jungen Vereins in einer kleinen Feierstunde geehrt werden.

Dazu weit angereist war die 37-jährige Esther Noel aus Bissendorf. Waren es doch die Störche in Wehrendorf, ihrer

Nachbarschaft, über die vor Ort in der Presse regelmäßig berichtet wurde, die sie nach Berne führten. „Auf der Suche nach weiteren Informationen zu den imposanten Vögeln bin ich dann auf die Internetseite der Berner Storchenneststation gestoßen, die mich richtig neugierig machte. Mit einem Bekannten habe ich sofort am nächsten Wochenende der Station und somit auch der Familie Hilfers, die die Station betreibt, einen Besuch abgestattet. In der Station erfuhr ich so viel Interessantes zu den Stör-

chen, dass für mich sofort feststand – das musst du unterstützen – was ich damals noch nicht ahnte, ich wurde damit das 500. Mitglied des Vereins.“

Esther Noel hat nicht nur eine Vorliebe für Störche, als Ausgleich zur Arbeit in ihrer Naturheilpraxis kümmert sie sich auf ihrem Grundstück auch um eigenes Federvieh. Ihre Kenntnisse als Heilpraktikerin setzt sie dabei auch gern bei der Pflege und Behandlung ihrer Tiere, den Diepholzer Gänsen und den Tauben, ein. Die Storchenneststation Weser-

marsch besteht fast 20 Jahre, der gemeinnützige Verein gründete sich 2006. Mitglieder kümmern sich unter Führung des Stationsleiters ehrenamtlich um das Wohl der Störche in der Station und was nicht selbstverständlich ist, auch um die vielen Brutpaare in der Region. So werden regelmäßig im Frühjahr die großen Horste gereinigt und instand gesetzt, damit „Adebar“ dort erfolgreich seine Jungen aufziehen kann. Der Bestand konnte sich besonders dank dieser freiwilligen und ehrenamtlichen Aktivitäten positiv entwickeln. Weißstörche sind nach dem Gesetz streng geschützt und in Niedersachsen immer noch stark gefährdet.

In jedem Jahr zieht es Dutzende Storchennestpaare in die Berner Storchenneststation. In der Nähe der Baumbrutkolonie und in den Wiesen sieht man überall Störche und – kaum sind sie im Frühjahr wieder eingetroffen – folgen ihnen die Storchennestfreunde, wie auch Esther Noel aus Bissendorf. Was alle verbindet, sie können sich an den Störchen gar nicht sattsehen und vielleicht wird auf diese Art und Weise noch so manches Fördermitglied geehrt. Infos unter www.storchenneststation.de. (PA)